

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 52 (1965)  
**Heft:** 1: Kirchenbauten - Kirchenfragen

**Artikel:** Reformierte Bergkirche Rigi-Kaltbad : Pläne und Bauleitung Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich, Louis Plüss, Architekt, Zürich; Ingenieur Hans Eichenberger, Ing. SIA, Zürich

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-40407>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Reformierte Bergkirche Rigi-Kaltbad

**Pläne und Bauleitung: Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich, Louis Plüss, Architekt, Zürich**  
**Ingenieur: Hans Eichenberger, Ing. SIA, Zürich**



1

1  
 Detail Eingang  
 Détail de l'entrée  
 Entrance detail

2  
 Südansicht, Talseite  
 Face sud, côté vallée  
 Valleyside view (south)

Die Bergkirche Rigi-Kaltbad wurde hauptsächlich für die Kurgäste erstellt. Die ansässige reformierte Gemeinde ist nur klein und hat keinen ständigen Pfarrer. Während der Saison amtet hier gewöhnlich ein Kurpfarrer.

Das steil abfallende Terrain der Kirche liegt an einem häufig begangenen, ebenen Spazierweg, der im Bereich des Kircheneingangs zu einem kleinen Platz ausgeweitet wurde. In der Nachbarschaft stehen Ferienhäuser, die sich in ihren Ausmaßen kaum von der kleinen Kirche unterscheiden. Man versuchte, die Kirche von diesen Wohnbauten abzuheben, indem man eine sehr geschlossene Form wählte. Die wenigen Fenster, auch die große Verglasung auf der Ostseite, werden von außen – im Gegensatz zu den Aussichtsfenstern der Ferienhäuser – kaum wahrgenommen und haben auch von innen her fast ausschließlich den Charakter von Lichtquellen. Für den Besucher, der auf dem Rigi oben schließlich den ganzen Tag von der schönen Aussicht überwältigt wird, bedeutet das einen beruhigenden Kontrast.

Die äußere Form der Kirche und ihr innerer Ablauf bedingen sich gegenseitig. Am augenfälligsten ist das abfallende Dach des gerundeten Kirchenraumes und der dazu entgegengesetzt aufsteigende Turmaufbau. Der Baukörper erscheint durch solche Formen mit dem steilen Terrain verklammert. Damit das Ganze gegen das Tal nicht allzu hoch wurde, legte man den eigentlichen Kirchenraum um Geschoßhöhe unter das Wegniveau. Der vom Weg ebenerdige Eingang liegt auf der Empore. Ein innerer Abgang in die Kirche wurde nicht zuletzt mit Rücksicht auf den Winter gewählt.

Am Eingang steht ein Holzrelief von Silvio Mattioli, in das ein schmiedeeiserner Hahn einbezogen ist. Entlang diesem Holzrelief wird man im überdeckten Vorraum zur verglasten Kirchentüre geführt, wo sich durch hochliegende Fenster der Blick auf den Träger der Glocke öffnet. An der Empore vorbei erreicht man über eine runde Treppe den Kirchenraum. Der nach Süden ausschwingenden Westwand stellt sich die Südwand mit einem von Osten her stark aufgehellten Bogen entgegen. Der Raum lebt vor allem von dieser Führung des Lichts auf den sauber mit Lärchenholz verschalten Wänden.

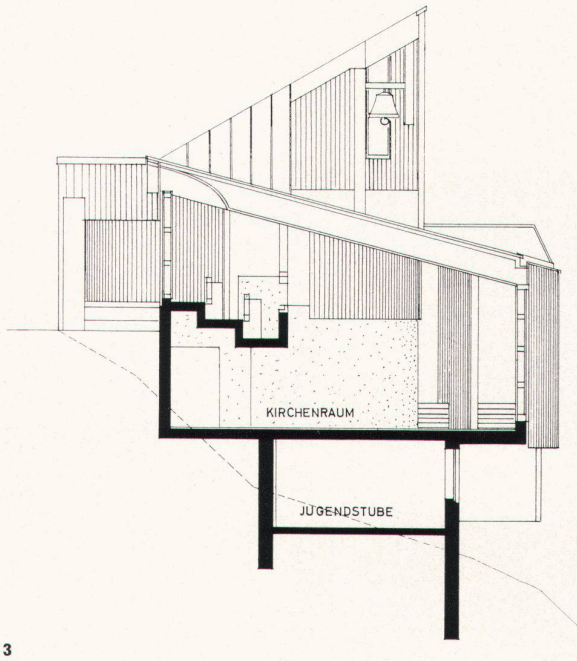
Die Empore mit ihrer plastisch den Sitzstufen entsprechenden Untersicht steht vor allem auf der Westseite im Bereich der mechanischen Orgel (6 Register, Goll & Cie. AG, Luzern) frei im Raum und wird durch kleine Oberlichter zusätzlich belichtet. Der Bezirk unter der Empore wird durch festverglaste Öffnungen in der Rückwand aufgehellt. Unter der Kirche liegen das Pfarrzimmer und ein Gemeinderaum.

Der Beton wurde außen und innen grob verputzt und weiß getüncht. Alle äußeren Holzwände sind mit einer gut belüfteten, überplatteten Schalung aus ungehobeltem Lärchenholz verkleidet. Der Farbzusatz im Imprägnierungsmittel entspricht dem Ton von natürlich patiniertem Holz. Die Schalungsbretter stehen den runden Formen entsprechend überall senkrecht.

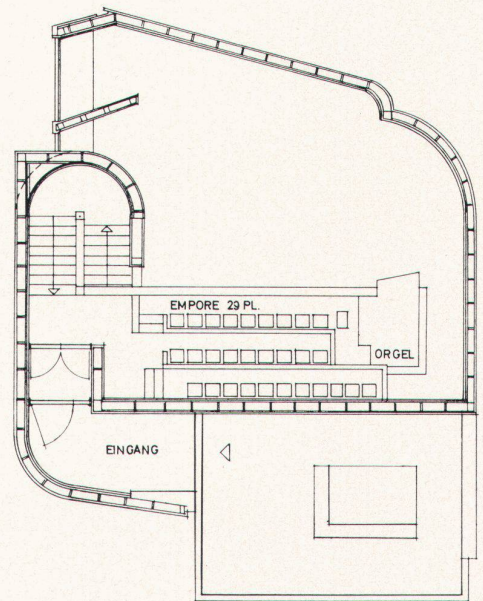
Alle Spenglerarbeiten und die Bedachung sind aus Kupfer. Im Inneren wurden die Wände mit überplatteten Lärchenbrettern verschalt, die im Gegensatz zu außen gehobelt und nicht imprägniert sind. Für die Decke wurde dasselbe Holz, doch ohne Profilierung verwendet. Treppe und Fußböden weisen einen Zementüberzug auf.

Für die liturgische Ausstattung beschränkte man sich auf einen Abendmahlstisch. Mit Kanzel und Taufstein wären zu viele Elemente in den kleinen und bewegten Raum gekommen. Der Tisch ist etwas höher als gewöhnlich und derart auch für die Lesung des Wortes gut geeignet.

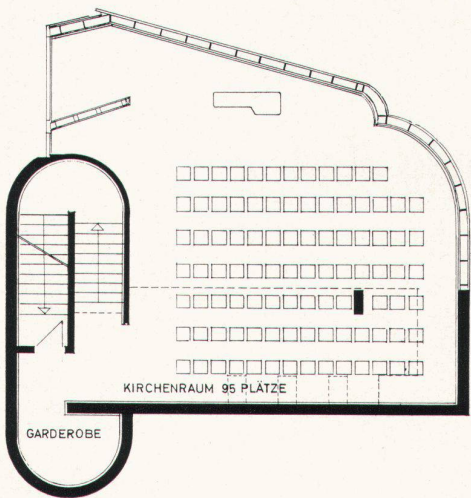




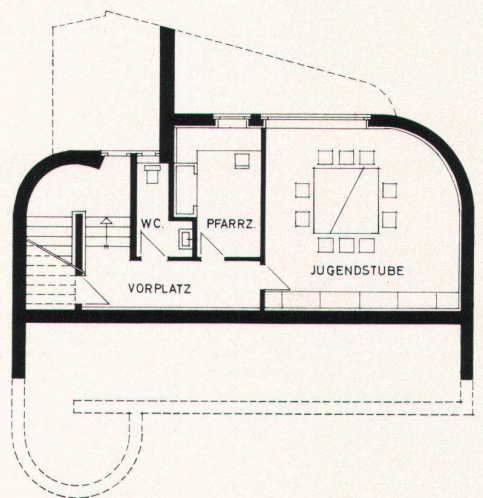
3



4



5



6

3  
Schnitt  
Coupe  
Cross-section

4  
Grundriß. Eingangsgeschoß 1:200  
Plan de l'étage d'entrée  
Entrance floor plan

5  
Grundriß Kirchenraum  
Plan de la salle du culte  
Plan of church part

6  
Grundriß Untergeschoß  
Plan du sous-sol  
Basement plan

7  
Detail der Eingangspartie. Holzschnitzerei und Schmiedeeisen von  
Silvio Mattioli  
Détail du portail. Bois sculpté et fer battu de Silvio Mattioli  
Entrance detail. Wood carving and wrought iron by Silvio Mattioli





8

8  
Kirchenraum. Wände, Decke und Abendmahlstisch Lärchenholz unbehandelt. Stühle Eiche dunkel gebeizt  
Intérieur de l'église. Parois, plafond et table de la Cène sont en bois de mélèze. Chaises en chêne, teintées foncées  
Church interior. Walls, ceiling and communion table in untreated larchwood, chairs in dark stained oak

9  
Detail Eingang und Empore  
Détail de l'entrée et de la galerie  
Entrance and gallery detail

Photos: Fritz Maurer, Zürich

